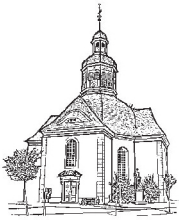
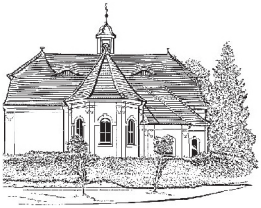
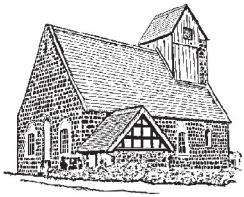




Die Einladung

für die evangelische Kirchengemeinde Neustadt (Dosse)

Ausgabe Dezember 2019/ Januar/ Februar 2020 (Nr. 80)

Liebe Leser unseres Gemeindebriefes, Neustadt, 15. Dezember 2019

Eingetaucht in den Advent

Sind Sie auch so richtig und voller Freude in den Advent eingetaucht? Nach den vielen sehr ernsthaften Anlässen im November ist die Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit in mir immer riesig. Dabei sind die ernsten Themen des Lebens jetzt keineswegs ausgeblendet. Aber alle Sorge, alles Leid ist umfangen vom Licht der Weihnachtsbotschaft. Der Titusbrief beschreibt das so: „Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen“. Es gibt Heilung für unsere Wunden, Lösungen für die Fragen unserer Zeit. Wenn es uns nur gelingt diese Gewissheit mit hinein ins neue Jahr zu nehmen!

Das Jahr 2020 beginnt mit einem regionalen Neujahrsgottesdienst in Lohm. Wer diesen Gemeindebrief aufmerksam studiert, wird entdecken: Lohm rückt bald dichter an unsere Gemeinde heran; nicht geografisch. Aber mit dem Ruhestand unseres Nachbarpfarrers Jürgen Brückner werden die Gemeinden des Sprengels Zernitz mit unserer Kirchengemeinde eng zusammenarbeiten. Die Pfarrstelle wird nicht neu besetzt. Wir hauptamtlichen Mitarbeiter: die Katechetin Marie Spitzner, unsere Pfarramtssekretärin Dorit Geu und ich, Pfarrerin Anja Grätz, sind dann für die Gemeindearbeit im ganzen Bereich die Ansprechpartner – neben vielen anderen engagierten Ehrenamtlichen wie z.B. Frau Ziebarth aus Zernitz und die Kirchenältesten. Ich bin gespannt, wie wir uns sortieren. Veränderungen werden natürlich nicht ausbleiben. Jürgen Brückner mit seiner großen Erfahrung ist nicht einfach zu ersetzen. Er wird uns sehr fehlen. Aber die Dinge sind wie sie sind. Mal sehen, welche Wege wir miteinander gehen lernen, um die Botschaft von der heilsamen Gnade zu den Menschen zu tragen.

Hier in Neustadt tun wir das auf jeden Fall weiter bei den Kinderbibeltagen in den Winterferien oder im Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Vorbereitungen dazu beginnen im Januar. Ebenfalls im Januar findet wieder die Allianzgebetswoche statt. Nach einem Bibelgespräch wird die Welt ins Gebet genommen. Wir bitten um Gnade, um Frieden, um Vergebung. Ganz konkrete Anliegen bringen wir in der Gemeinschaft vor Gott. Das stärkt und trägt. Im März geht es dann schon wieder auf Konfirmandenfahrt - aber das ist ein Thema für den nächsten Gemeindebrief.

Jetzt genießen Sie bitte all diese heilige Zeit. Kommen Sie gut ins Jahr 2020. Und: Bleiben Sie behütet! Gottes Segen im Neuen Jahr wünscht Ihnen Ihre

Pfarrerin Anja Grätz

Geteilte Welt

Haben Sie die Kiste mit den Krippenfiguren schon aus dem Schrank geholt? Bald werden sie wieder zusammengeführt: Maria , Josef, das Kind in der Krippe, die Hirten mit ihren Schafen und schließlich auch die Weisen aus dem Morgenland.
Auf unserer Israelreise im Oktober 2013 haben wir in einem Geschäft an der Geburtskirche in Bethlehem diese Krippendarstellung gefunden (siehe Foto; Quelle: Illmann). Die Weisen aus dem Morgenland können Maria und Josef und die Hirten nicht erreichen. Sie kommen nur bis zur Mauer. Weiter geht es nicht.
Während wir in diesen Tagen hier bei uns 30 Jahre Mauerfall feiern, ist für die Menschen in Israel und für die Palästinenser das Leben hinter der großen Mauer eine schmerzhafte Realität. Die unerträgliche Kette an Terroranschlägen hat den Staat Israel veranlasst, seine Bewohner durch den Bau einer Mauer besser zu schützen. Eine Zeit lang sah es auch so aus, als würde dieses Bauwerk einen guten Puffer gegen den Terror abgeben. Aber es schürte auch neuen großen Hass. Diese Mauer teilt die Welt der Menschen, isoliert. Normale, alltägliche Begegnungen sind kaum noch möglich. Ohne Passierschein geht gar nichts. Mir steht nicht zu, die Sicherheitspolitik eines Landes zu bewerten, das ununterbrochen terroristischen Angriffen ausgesetzt ist. Aber ich habe die Verzweiflung der Menschen in Bethlehem erlebt. Und ich weiß selbst noch sehr genau, was es bedeutet, „hinter“ der Mauer zu leben. Und deshalb hat mich dieser riesige Bau sehr bedrückt.
In wenigen Wochen sitzen wir wieder in unseren geschmückten Kirchen und singen miteinander „ O, du fröhliche“. In der 2. Strophe heißt es: „Christ ist erschienen, uns zu versühnen. Freue , freue dich, o Christenheit!“ In dieser kleinen Liedstrophe klingt die ganze Weihnachtsbotschaft mit. Mit dem Kind in der Krippe begann der große Weg der Versöhnung Gottes mit uns. Der Mann am Kreuz steht dafür über 30 Jahre später mit seinem Leben ein.
Es ist das Bethlehem der Geburt Jesu, ausgerechnet das heutige Bethlehem hinter der „großen Mauer“, aus dem diese Botschaft der Versöhnung in alle Welt getragen wird, sozusagen durch die Mauer hindurch. In der Krypta der Geburtskirche wird das Friedenslicht von Bethlehem entzündet. Behutsam wird es von dort in alle Welt getragen. Für die Hüter des Friedenslichtes öffnet sich die „große Mauer“. Über Wochen wird das Licht gehütet und genährt, bis es am Heiligen Abend in unseren Kirchen ankommt. Ein kleines empfindliches Licht wird zum Botschafter der Versöhnung. Über Mauern, Grenzen und Kulturen hinweg. Das Licht wandert nicht allein. Es braucht Menschen, die es in die Welt

tragen. Menschen, die den Mut haben, Grenzen und Vorurteile zu überschreiten.
Vor 30 Jahren haben in unserem Land viele Menschen diesen Mut aufgebracht. Sie gingen auf die Straßen, mit Kerzen in der Hand. In den Kirchen lauschten sie der Botschaft der Freiheit, beteten sie um Frieden und Gewaltverzicht. Sicher waren es viele Faktoren, die letztendlich zum Mauerfall führten. Aber es war auch die Botschaft der Versöhnung und des Friedens für die Jesus einstand, die die Herzen der Menschen damals erreicht und bewegt hat. Die Mauer fiel – ohne einen einzigen Schuss. Wie sehr wünsche ich das den Menschen im Bethlehem unserer Tage!
Versöhnung ist kein einfacher Weg. Aber er will gegangen sein. Und wir dürfen Gott dabei an unserer Seite wissen.
Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen Ihre

Pfarrerin Anja Grätz

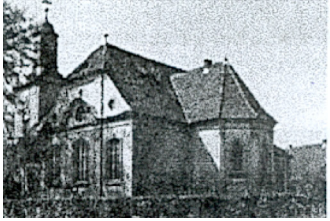
Irischer Neujahrssegen

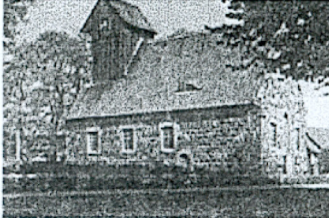
Möge Gott dir im neuen Jahr
mehr Zeit schenken
zu danken als zu klagen.

Möge deine Freude nach Tagen,
aber dein Kummer nach Stunden zählen.

Mögen die Zeiten selten sein,
an denen du deine Freunde entbehrst,
und kurz die Augenblicke
in der Gesellschaft von Dummköpfen.

Mögen alle Tränen des kommenden Jahres
Tränen der Freude sein.





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Änderungen werden in den Schaukästen veröffentlicht!

Vorschulchristenlehre
s. Aushang in den Kitas Spiegelberg und Köritz

Christenlehre
Christenlehretage in Neustadt (Dosse): Montag und Dienstag
Die Termine entnehmen Sie den Schaukästen.

Konfirmandenunterricht
Konfirmanden Klassen 7 und 8
im Wechsel: Pfarrhaus Köritz
Donnerstag, 17-19 Uhr,

Junge Gemeinde
mittwochs, 18 Uhr in Wusterhausen, Ansprechpartner: Marko Geitz
Tel.:01782392176

Bibel zum Feierabend
montags 19 Uhr Kampehl
6.1./ 3.2./ 2.3./ 6.4.

Männerabend
montags, 19 Uhr Kirche zu Köritz
27.1./ 17.2./ 9.3.

Klön- und Spielenachmittag
Gemeindehaus
mittwochs um 14.30 Uhr
22.1./5.2.+19.2./4.3.+18.3.

Seniorennachmittag
mittwochs, 15 Uhr
15.1. Köritz
12.2. Gemeindehaus Neustadt
11.3. Köritz
mittwochs,14 Uhr Pfarrhaus Segeletz:
22.1./19.2./18.3.

Kirchenchor
Köritzer Kirche, mittwochs, 19 Uhr,
14- tägig, genaue Termine bitte im Pfarramt erfragen

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags 18 Uhr Gemeindehaus Neustadt
montags, 15.30 Uhr: 27.1./ 24.2./30.3.
Seniorenheim „Dosseblick“

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“
freitags 15.30 Uhr: 31.1./28.2./20.3.

GKR
mittwochs, 19 Uhr nach Ankündigung

Amtshandlungen

Getauft wurden

Nicole Stimm aus Köritz am 6. Okt. in der Pfarrkirche Köritz
Fynn Leopold Vallentin aus Adliswil ZH am 13. Okt. in der Kreuzkirche
Gerlinde und Marlene Freimark aus Potsdam am 2. Nov.in der Pfarrkirche Köritz

Christlich bestattet wurden

Klaus Deppert am 14. September in Köritz mit 74 Jahren
Gisela Großkopf geb. Spitta am 4. Okt. in Neustadt mit 92 Jahren
Margareta Krüger aus Berlin am 1. Nov. in Köritz mit 69 Jahren
Siegried Zühlke, geb. Minkwitz am 2. Nov. in Neustadt mit 77 Jahren
Benedikt Dürr, am 4.Nov. in Wusterhausen; ein still geborenes Kind
Eckhard Osterloh am 22. Nov. auf dem Gestüter Friedhof mit 67 Jahren
Gertrud Lasch geb. Wutzke am 25. Nov. mit 87 Jahren

Sie haben gewählt!

Am 17. November haben 160 Gemeindeglieder (21,7 %) ihr Recht wahrgenommen und mit 150 gültigen Stimmen entschieden, wer in den kommenden 6 Jahren für unsere Kirchengemeinde besondere Verantwortung als Kirchenälteste/r tragen wird: Hier die Ergebnisse der Wahlen zum Gemeindekirchenrat

Als Älteste gewählt wurden:

Christian Kirsch *1952
Nico Müller *1975
Evelore Fritz-Bublitz *1959
Siegbert Weiß *1954
Diane Protz *1970
Siegrid Nau *1954

Als Ersatzälteste gewählt wurden:

Annika Dürr *1983
Kerstin Lindner *1968
Kai Bräunig *1970

Einführung der gewählten Ältesten im Gottesdienst am 3. Advent, 10.30 Uhr Kampehl. Ich bin froh und dankbar, dass sich so viele engagierte Menschen für diese wichtige Aufgabe bereit erklärt haben. Möge Gott ihr Tun segnen und uns miteinander im Geist Jesu für die Menschen wirken helfen.

Geburstagswunsch

Möge Gott dir das Herz erfüllen.
Deine Hände sollen immer Arbeit finden und immer einen Groschen in der Tasche, wenn du ihn brauchst.
Das Sonnenlicht soll auf deinen Fenstersims scheinen und dein Herz voll Gewissheit sein, dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.
Der Tag sei dir günstig und die Nacht dir gnädig.
Die gute Hand eines Freundes soll dich immer halten und Gottes Frieden dich erfüllen.
Irischer Segenswunsch

Die Weichen sind gestellt

Ergebnisse der Gespräche vom 20.9.2019 in Kampehl

Am Freitag 20. September um 19.00 Uhr trafen sich zahlreiche Älteste in der Sporthalle des Schlosses Kampehl mit dem Ziel: „Nägel mit Köpfen“ zu den Themen

1. Entscheidungen zu künftigen Strukturen
2. Weiterführende Ideen zur Gemeindearbeit

zu machen.

Ein Team um Lars Haake hatte vorgedacht und den Teilnehmern Entscheidungsvorschläge einmal zur künftigen Struktur und Ideen für die Gemeindearbeit unterbreitet. Auf großen Tafeln konnte jeder — meist waren es Gruppen — seine/ ihre Gedanken hinzufügen. Denn die gewohnten Strukturen sind zukünftig angesichts sinkender Mitgliederzahlen und damit sinkender finanzieller Ausstattung nicht mehr zu stemmen. Wie wir in die Zukunft starten könnten, war die spannende Frage.

Es zeigte sich, dass die überwiegende Mehrheit — aufbauend auf den gewohnten Strukturen — in Zusammenschlüssen von Pfarrsprengeln eine Zukunft sieht.
Den größten Zuspruch fand die Variante E: In der Region werden entsprechend der Anzahl der besetzbaren Pfarrstellen Sprengel eingerichtet. Dabei erfolgt die Orientierung an kurzen Wegen:
Wusterhausen + Lögow
Sieversdorf + Segeletz
Neustadt + Zernitz

Als Vorteile werden die soziale Zuordnung Zernitz – Neustadt mit gewachsenen Strukturen und langer Zusammenarbeit und kurze Wege angesehen.

Entschieden ist im Grunde nichts (dazu tagte kein Entscheidungsgremium), aber das Votum ist deutlich. Entsprechend geht aus dieser Veranstaltung die Empfehlung an die betreffenden GKR, sich nun schon einmal in dieser Formation gemeinsam zu treffen und dann, wenn sie dieser Empfehlung folgen wollen, einen Antrag zur Sprengelbildung an den KKR zu stellen.

Ideen für die zukünftige Gemeindearbeit gab es reichlich. Hier einige Beispiele:
Über die Begegnung auf dem Friedhof Informationen und Begegnung fördern.
Vernetzung mit Angeboten der Kommune + Vereine + Feuerwehr + Sport + sozialen Einrichtungen = gemeinsame Veranstaltungen — Traditionsevents erhalten.
Sommerabende mit Imbiss zu bestimmten geistlichen Themen.
Fahrdienste / Mitfahrmöglichkeiten, klare Strukturen und Verantwortlichkeiten/ Eigenverantwortlichkeiten auch in der Ehrenamtsarbeit mit dem Ziel: kleine Kirchen mit individuellen Schwerpunkten nutzbar zu erhalten.

Förderung der Lektoren
Eine / einer / eine Gruppe: -ist Ansprechpartner der Kirchengemeinde vor Ort, -besucht zu Geburtstagen, -Jubiläen u.ä, -hat Kranke / Menschen in besonderen Situationen im Blick und vermittelt Besuche durch Pfarrer bzw. Pfarrerin, -kümmert sich um die Aushänge in den Schaukästen, -bereitet Veranstaltungen mit vor, -Mitarbeit Gemeindebrief

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

3. Advent	9 Uhr	Barsikow
	10 Uhr 30	Kampehl, Einführung der Ältesten, mit Kirchenchor
4. Advent	19 Uhr	Köritz, Taizeandacht
24.12. Heiliger Abend	10 Uhr	Dosseblick, mit Posaunen
	15 Uhr	Köritz, mit Krippenspiel der Konfirmanden
	16 Uhr 30	Kreuzkirche, mit Krippenspiel der Konfirmanden
	18 Uhr	Kampehl
25.12. 1. Christtag	14 Uhr	Köritz
26.12. 2. Christtag	10 Uhr 30	Kreuzkirche, mit Pfarrer Brückner
31.12., Altjahresabend	16 Uhr	Segeletz*
	18 Uhr	Kampehl*
1.1. 2020	14 Uhr	Lohm
5.1. 2020 (2. So.n.d.	10 Uhr 30	Lektorengottesdienst des Kirchenkreises in Meyenburg; Mitfahrmöglichkeit besteht
Christfest)	10 Uhr 30	Köritz
12.1. 2020 (1. So. n. Epiph.)	9 Uhr	Kampehl*
	14 Uhr	Barsikow
	10 Uhr 30	Gemeindehaus*
19.1.2020 (2. So. n. Epiph.)	9 Uhr	Köritz

	10 Uhr 30	Nackel
26.1. 2020 (3. So. n. Epiph.)	9 Uhr	Kampehl
	10 Uhr 30	Gemeindehaus
2.2.2020 (Letzt. So. n.	9 Uhr	Segeletz
Epiph.)	10 Uhr 30	Köritz*
9.2.2020 Septuagesim.	9 Uhr 30	Wusterhausen
16.2.2020 (Sexagesimae)	9 Uhr	Kampehl
	10 Uhr 30	Gemeindehaus*
23.2.2020 Estomihi	9 Uhr	Nackel
	10 Uhr 30	Köritz
1.3.2020 Invokavit	9 Uhr	Kampehl*
	10 Uhr 30	Gemeindehaus
6.3.2020	18 Uhr	Köritz, Gottesdienst zum Weltgebetstag
8.3.2020 Reminiszere	15 Uhr	Köritz, Familiennachmittag zum Weltgebetstag
15.3.2020 Okuli	9 Uhr	Bückwitz
	10 Uhr 30	Gemeindehaus
22.3.2020 Lätare	9 Uhr	Kampehl
	10 Uhr 30	Köritz*

Ausflug zum Mauerpark

Bernauer Straße und Tunnel- und Unterwelten Berlins

Auf Spurensuche des einst geteilten Berlin trafen sich die Männerkreise aus den Evangelischen Kirchengemeinden Segeletz, Sieversdorf und Neustadt am 26. Oktober um 09:30Uhr auf dem Neustädter Bahnhof. Dieses interessante Thema nahmen auch 17 Konfirmanden aus den drei Gemeinden zum Anlass und schlossen sich der Exkursion an. Mit gesamt 35 Teilnehmern, unter Leitung von Pfarrer Lars Haake und Pfarrerin Anja Grätz, fuhren wir mit dem Regional Express bis zum Berliner Alexanderplatz und weiter mit der U-Bahn zur Bernauer Straße. Dieser Ort gilt heute als zentraler Erinnerungsort der Teilung Berlins. Auf 1,4 km Länge erstreckte sich hier von 1961 bis 1989 ein Abschnitt der Berliner Mauer. Die Häuser auf der linken Straßenseite gehörten zu Ost Berlin, die Straße davor bereits zu West Berlin. Bis man alle Fenster und Türen der Häuser im Osten zumauerte, spielten sich hier im August 1961 spektakuläre Fluchten ab. Heute sind Teile der Mauer und der Sperranlagen erhalten oder werden teilweise dargestellt. Auch der Verlauf einiger Fluchttunnel, die von West nach Ost und Ost nach West gegraben wurden, sind im Rasen durch Betonplatten angedeutet.(insgesamt waren es 15 Tunnel an der Bernauer Straße) An dutzenden Stelen kann man die Geschichte der Teilung Berlins nachlesen oder an Monitoren verfolgen. Eine eiserne Gedenktafel erinnert an die schätzungsweise 140 getöteten Maueropfer der Stadt. Eine traurige Geschichte erfuhr die mitten im sog. Todesstreifen, zum Ostberliner Stadtbezirk Mitte, stehende Versöhnungskirche. Erbaut im Jahr 1892, wurde sie im Februar 1984 auf Veranlassung der DDR Regierung gesprengt. An ihrer Stelle steht heute eine kleine Gedächtniskapelle. Nicht nur für die jungen Menschen in unserer Gruppe, sie alle wurden erst nach dem Mauerfall geboren, war das alles ein interessanter Einblick in die deutsche Geschichte. Auch für die älteren in unserer Gruppe, die Mauerbau und Fall der Mauer bewusst miterlebten, waren es bewegende Bilder der

Erinnerung. Noch bewegender für alle wurde es aber, als wir am Nachmittag in die Unterwelten der Stadt abtauchten. Eine 2-stündige Führung vom Verein „Berliner Unterwelten“ führte uns in ehemalige Schutzbunker des 2. Weltkrieges. In einem Labyrinth von Gängen, Räumen und plötzlichen Zugängen zu U-Bahnschächten wurde uns die Tunnelwelt der Stadt erklärt. Auch unter der Erde der Stadt, in der Kanalisation, in U-Bahnschächten oder in selbst gegrabenen Tunneln, suchten Menschen einen Weg in die Freiheit, so auch im „Fluchttunnel 57“ aus dem Jahr 1964, in dem 57 Menschen aus der DDR die Fluch nach West Berlin gelang. Nach einer kurzen individuellen Freizeit auf dem Alexanderplatz traten wir die Rückreise an. Dank an die Organisatoren und ein Hinweis für andere Kreise der Kirchengemeinden: Diese Exkursion ist sehr empfehlungswert.

Siegbert Weiß
Gemeindekirchenrat

Montag, 13.1.2020 bis Freitag, 17.1.2020

18.00 Uhr im Gemeindehaus Neustadt (Dosse), Robert-Koch-Str.

Wo bleibt denn der Gemeindebrief?

Diese Frage hat mich im Pfarrbüro in den letzten Wochen immer wieder erreicht. Eigentlich schön, zeigt sie doch, dass unser Gemeindebrief scheinbar heiß ersehnt ist. Das freut mich natürlich. Denn im Gemeindebrief steckt eine Menge Arbeit. Termine müssen langfristig abgestimmt werden, damit möglichst vieles korrekt ist – Änderungen gibt es trotzdem immer! Artikel wollen recherchiert und geschrieben sein, Bilder ausgesucht. Das braucht viel Zeit!!! Die neuen Datenschutzverordnungen machen das Ganze nicht einfacher, und auch die Abstimmung über die Neustädter Gemeindegrenzen hinaus nicht. Sind alle Informationen zusammengetragen, macht sich unser Layouter an die Arbeit. Das geschieht ehrenamtlich und braucht mehrere Stunden über Tage verteilt. Wenn wir gemeinsam drüber geschaut haben, folgt das Korrekturlesen. Erst dann kann der Brief in den Druck. Die Post braucht auch Zeit für Ihre Wege. Und dann muss unsere „Einladung“ ja auch noch verteilt werden. Auch das erfolgt durch Ehrenamtliche. Berufstätige schaffen das Verteilen meist erst am Wochenende. Eigentlich müsste ich jetzt schon mit dem nächsten Gemeindebrief anfangen, um alles ganz rechtzeitig zu schaffen. Aber wir sind noch mittendrin im aktuellen Gemeindebrief.

Alle, die vor allem an den Terminen unserer Veranstaltungen interessiert sind, sei folgender Hinweis gegeben: An unseren Kirchen, in unseren **Schaukästen**, finden Sie den **Monatsplan** mit den aktuellen Terminen. Meist werden auch weitere Veranstaltungen beworben. Unser Kirchenältester Nico Müller hat mit viel Geduld unsere Homepage eingepflegt.

Unter ***www.kirchengemeinde-neustadt-dosse.de*** können Sie jetzt endlich ebenfalls die aktuellen Termine und auch viele andere Informationen entnehmen. Einfach mal googeln. Unter „Meldungen“ finden Sie auch die Zeiten der Weihnachtsgottesdienste - falls Sie ihren Gemeindebrief einmal verlegt haben. Zur Not können Sie auch im **Gemeindebüro** anrufen: Tel: 033970/13265.

Unser kleines Redaktionsteam freut sich über Zuarbeit und Unterstützung. Wenn Sie Interesse an redaktioneller Arbeit haben, oder einfach gerne fotografieren und Bilder beisteuern können - dann kommen Sie doch einfach dazu. Der nächste Redaktionsschluss ist Ende Januar.

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Besuche liegen uns am Herzen.

Ihnen auch?

Sie mögen Besuch?

Sie freuen sich, wenn Ihnen zum Geburtstag gratuliert wird?

Es ist Ihnen ein Herzensanliegen, dass Menschen besucht werden?

Sie schreiben gerne Karten?

Sie verschenken gerne Blumen?

Sie hören gerne zu?

Sie haben keine Scheu an einer fremden Tür zu klingeln?

Sie haben Freude daran, anderen Gottes Segen zu wünschen?

Sie finden, dass es wichtig ist, sich Zeit für andere zu nehmen - eine Stunde im Monat, einen Nachmittag in der Woche ,… ?

Sie tauschen sich gerne über Erfahrungen aus?

Dann bringen Sie sich doch ein!
Wir suchen Mitstreiter für einen Besuchsdienst in unserer Gemeinde.
Herzliche Einladung zu einem Treffen Interessierter am Freitag, den 10.1.2020, um 17.00 Uhr im Pfarrhaus Köritz.
(Kontakt: Pfarrerin Grätz 03397014129)

Schon was vor in den Winterferien?

Kinderbibeltage 2020

Montag, 3.2.2020 - Mittwoch, 5.2.2020,
9.00-15.00 Uhr in der Köritzer Kirche,
für Jungen und Mädchen im Grundschulalter
Anmeldungen im Gemeindebüro:

033970/13265

Teilnehmerbeitrag: 3,- € pro Tag
(Programm und Mittagessen incl.)

Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.
„Ich würde ja gerne, aber…“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.
Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Vorbereitungstreffen für den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2020:
Montag, 13.1.2020; 19.30 Uhr Pfarrhaus Köritz
Freitag, 24.1.2020, 19.00 Uhr
Montag, 24.2.2020, 19.00 Uhr
Donnerstag, 5.3.2020; 18.00 Uhr Generalprobe

Anja Grätz, Pfarrerin

In die Zukunft investieren

Brot für die Welt unterstützt Partner in Sierra Leone

Ali Sesay aus Sierra Leone hat sich seine Sorgen nie anmerken lassen. Nicht, als ihm das Geld fehlte, um Schuluniformen, Hefte und Stifte für seine Kinder zu kaufen und er sich deswegen schämte. Und selbst dann nicht, als er fast verzweifelte, weil der Ertrag seines Reisfelds immer geringer ausfiel. Der Kleinbauer wollte einen Weg aus der Armut finden, um seinen Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Doch er wusste nicht wie. Umso glücklicher war er, als Mitarbeitende der Siera Grass-roots Agency (SIGA), einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, in sein Dorf kamen und Unterstützung anboten. Heute muss niemand in Alis Haushalt mehr Hunger leiden. Und seine Kinder gehen zur Schule – ausgestattet mit allem, das sie zum Lernen brauchen. Viele im Dorf haben gelernt, wie man neue Sorten von Maniok und Reis erfolgreich anbaut. „Mein Ertrag hat sich verdoppelt“, erzählt Ali Sesay. Heute sagt er stolz: „Die Saat ist aufgegangen.“

Text: Helge Bendl

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der actalliance

60 JAHRE Brot für die Welt

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz, 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Katechetin Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057

Angesteckt vom göttlichen Licht: E wie Epiphanias

Am 6. Januar feiern Christen in aller Welt Epiphanias. Das „Fest der Erscheinung des Herrn“ (von altgriechisch Ἐπιφάνεια Epiphaneia „Erscheinung“), ist nach Ostern der zweitälteste christliche Festtag. Am 6. Januar wird die Offenbarung der Göttlichkeit (Epiphanie) des Herrn gefeiert.
In den orthodoxen Kirchen gilt der 6.Januar als „Heiliger Abend“, mit ihm beginnt das orthodoxe Christfest.
Das Matthäusevangelium erzählt von Weisen aus dem Morgenland, die ein Stern nach Bethlehem führt. Sie finden Jesus, bringen Geschenke (Gold, Weihrauch und Myrrhe) und beten ihn an. Nachlesen kann man diese Geschichte im Matthäusevangelium, Kapitel 2, Verse 1 -12)
Es gibt Menschen, Orte oder Momente, die haben eine ganz besondere Ausstrahlung. Sie sind von etwas erfüllt, das nicht verborgen bleiben kann. Von der starken Strahlkraft, die von Jesu Geburt ausging, spricht das Fest der Erscheinung.
Bild dafür ist der helle Stern, der drei weise Männer aus dem Orient an die Krippe führte. Sie erkannten das Licht, das mit Jesus über der Dunkelheit der Welt aufging. Noch heute werden Menschen von seinen Strahlen getroffen. Sie dringen in die entferntesten Ecken der Welt und machen vor keiner Grenze halt. „Gott hat uns einen hellen Schein in unser Herz gegeben“, sagt Paulus. Wer diesen Schein in sich spürt, der wird selbst zum Lichtträger. Der kann die Botschaft nicht für sich behalten, sondern ist so erfüllt von Gottes Liebe, dass er von innen leuchtet.

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt (Dosse).
Herausgeber: Gemeindekirchenrat Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr, Fotos: privat und pixabay.com
Redaktionsschluß Nr. 81 März, April, Mai 2020 am 19. Februar 2020.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265/ 14130.

E-mail: gb-neustadt@kirchenkreis-prignitz.de; a.graetz@kirchenkreis-prignitz.de

Jahreslosung 2020

Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!

Mk 9,24